

Beobachtungswerte Rikishi – Haru Basho 2009

Text von Alexander Herrmann
Fotos von Chris Gould

Beim letzten Mal hatte ich versprochen, dass Ihr erfahren werdet, warum ich die Geburtstagskinder des Januars ausgewählt hatte. Nun, wir sprechen erneut über Geburtstagskinder, aber eigentlich nicht in der Art, wie es vorgesehen war.

Dieses Mal werden wir uns auf ein paar konzentrieren, die am 10. März geboren wurden – namentlich die „March Tenners“ („Märzzehner“) der Jahre 1979, 1981 und 1985.

Im letzten Jahr hat jemand (1979) behauptet, dass **Kokkai** (1981) und Tosayutaka (1985) sich vor jemandes 30. Geburtstag zum ersten Mal auf dem Dohyo treffen würden. Diese Vorhersage ging schief, Tosayutaka kam einfach nicht voran wie erhofft. Sogar ein „sie werden sich während jemandes Geburtstagsbasho treffen“ ist nun vermutlich außer Reichweite, da Tosa nur der fünfte in der Reihe der Beförderungen in die



Kokkai

Makuuchi ist (aber es unserer Ansicht nur vier Rückstufungen gibt). Also wird es mindestens bis Mai dauern, bis sie ihr Hatsu-kaowase haben. Trotzdem haben es beide in diese Ausgabe der „Beobachtungswerten Rikishi“ geschafft.

Durch die Entlassung der drei Russen ist Kokkai plötzlich zum Anführer der zweitgrößten Ausländergruppe in der ersten Liga geworden. Dieser „Titel“ wird vermutlich nicht der Grund für seinem Aufstieg auf M4 gewesen sein, was aber war es dann – wenn nicht eine Portion Banzukeglück? Wenn man ihm zusieht, weiß man nicht, ob man lachen oder weinen soll. An einen Tag scheint er alle Lektionen seines Sports nahezu



Tosayutaka

über Nacht gelernt zu haben, aber am nächsten schon scheint er alles wieder vergessen zu haben – und das kommt nicht einmal oder zweimal vor, sondern regelmäßig. Wollen wir hoffen, dass er und im März einige seiner „cleveren“/

„Lektion gelernt“-Tage zeigt.

Tosayutaka startete schnell (er erreichte ein 27-1 in seinen ersten vier Basho und nahm dabei drei Yusho mit), aber die Juryo ist offenbar ein wirklich harter Test für ihn. Er ist noch nicht durch, und die Makuuchi wird kein bisschen einfacher. Trotz dieser kleineren Rückschläge wird er einer der Stars des nächsten Jahrzehnts werden, und er könnte sogar der dritte Yutakayamaⁱ werden. Er hat auf jeden Fall genug Talent, aber nun muss er zeigen, dass er es auch einsetzen kann. Übrigens, sind seine Haare eigentlich schon lang genug für einen Oicho-mage?



Okinoumi

Hakkaku-beya wird seinen vierten Sekitori auf das Dohyo schicken: **Okinoumi**, der ehemalige Fukuoka. Einige dachten, dass er einbrechen würde, nachdem ihm beim letzten Mal mit einem 5-2 von mslw aus die Beförderung verweigert wurde, aber er hat diese Pessimisten schließlich eines

Besseren belehrt. Er holte nicht nur ein kachikoshi, sondern er krönte seine Fahrt mit einem triumphalen 7-0 Yusho. Es ist immer noch ein großer Unterschied zwischen „in die Juryo kommen“ und „in der Juryo bleiben“, aber ich mache mir keine Sorgen um ihn. Okinoumi wird seiner sumoverrückten Heimatstadt Okinoshima alle Ehre machen – und um genau diesen Aspekt kümmert sich gerade ein anderer SFM-Schreiber; in naher Zukunft wird es einen Artikel über die Sumotraditionen von Okinoshima geben.

Nun, wo ist **Jumonji** in letzter Zeit abgeblieben? Es ist nur ein Jahr her, dass er nach einem vernichtenden 3-12 aus der Juryo gefallen ist, aber es scheint schon

eine Ewigkeit zurückzuliegen, dass er ein feste Größe in der unteren Makuuchi war. Er hat sich nun zurückgekämpft (er war auch niemals so weit weg) und steht nun erneut an der Toren zu den bezahlten Rängen. Hoffentlich nutzt er seine Chance und kehrt dahin zurück, wo er hingehört; für ihn gibt es keinen besseren Zeitpunkt als jetzt, um als Spätzünder seiner Karriere einen neuen Schub zu geben.

Zugegebenermaßen ist das Zwillingsspaar **Takageppo** und **Takatoshi** (teilweise) wegen des „Monstrositätenfaktors“ in dieser Ausgabe gelandet – ein Junge, der dem Ozumo beitrifft, ist Tagesgeschäft, ein Bruderpaar ist auffällig, aber Zwillinge sind einfach außergewöhnlich! Das

Nishonoseki-ichimon scheint diese seltenen Vergnügen anzuziehen wie das Licht die Motten (erinnert Ihr Euch noch an **ihn** und **ihn**?). Nach den Maezumo-Videos zu urteilen können sie viel leisten, und daher wird es spannend, sie dabei zu beobachten, wie sie ihren Weg die Banzuke hinauf machen, aber natürlich wird nur die Zeit zeigen, ob sie die lang erwarteten Sekitori des Takanohana-beya werden. Sie würden es auf jeden Fall verdienen.

Viel Spaß im Haru Basho!

ⁱ aus dem Tokitsukaze-beya (er gab mindestens einen weiteren Yutakayama – der beendete seine Karriere allerdings unter einem anderen Namen)